

Südunmarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.
Buchdruckerei Dusóthy & Pöffer, Lugos, Bonnaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 26. Juli 1916

Nummer 60.

Zwei Jahre Weltkrieg

Heute sind es genau zwei Jahre, daß der serbische Ministerpräsident Pasic das Ultimatum das wir durch unserem Gesandten Baron Gießl in Belgrad an Serbien überreichen ließen in nicht befriedigender Weise beantwortete und ablehnte, damit den Laufakt des großen Weltkrieges gebend. Kaum war dies geschehen, so wurde es auch schon auf der Kriegsbühne lebendig, die perfiden Hezer unserer Feinde traten in Aktion, traten für die Rechte des serbischen Bluthundes ein; Tag für Tag überstürzten sich die Ereignisse, eine Kriegserklärung folgte der anderen. Das große Völkerringen begann, damit den Kontinent in ein Flammenmeer verwandelnd.

Vierundzwanzig Monate sind seit diesem Tage verstrichen und wie ein Kaufmann muß man eine Bilanz machen. Und wir die wir im Vereine mit Deutschland, ganz auf unsere Kraft allein angewiesen waren und später in der Türkei und in Bulgarien treue Verbündete erhielten, zeigten unseren Feinden, die uns in ihrem blinden Hass zerschmettern wollten durch hehre, glanzvolle Waffentaten, daß sie sich in ihren Berechnungen ganz gewaltig geirrt haben. Was hatte die Entente zu unserer Vernichtung nicht alles ausgedacht. Doch all ihre Niedertracht, all ihre Tücke, wurde von uns zu Schanden geführt; wir eilten von Erfolg. Und wenn wir heute einen Strich unter die bisherigen Ereignisse ziehen, müssen wir uns sagen, daß wir mit unserer Arbeit mehr als zufrieden sein können.

Nicht nur auf dem Kampffelde hat der Vierbund seinen Gegnern große Niederlage bereitet, und in der Kriegsführung neue Wege gewiesen, auch in der Organisation des Hinterlandes mußten diese unsere vorzügliche Organisation anerkennen. Wir haben zwar

nichts im Ueberfluß, finden aber deswegen dennoch unser Auskommen und werden dieses auch weiter finden, mag sich der Krieg noch so in die Länge ziehen.

All diese großen Taten konnten wir nur zur Durchführung bringen, weil tüchtige Feldherrn unsere braven, heldenmütigen Truppen führten. Feinde mußten sich in der Kriegsführung uns unterordnen, ein Vorteil, den wir uns bis heute nicht entreißen ließen und der uns kolossalen Terraingewinn brachte. Den Feldherrn des Viererbundes würdig zur Seite stehen Heroen des Geistes, die gleichfalls Hervorragendes leisteten. Unsere Geschütze legten die stärksten und schönsten Festungen der Entente in Schutt, unsere Unterseeboote bohrten unzählige ihrer stolzen Schiffe in Grund und Boden, während sich unsere Luft-

flotte auch auf diesem Gebiete weit überlegen zeigte und nicht zuletzt das Handelsunterseeboot, das zum grenzenlosen Nerger der Engländer erst jüngst die vielgerühmte Blokade zu Schanden führte.

Haben wir nicht recht auf all diese Taten stolz zu sein und kommen wir nicht beruhigt den ferneren Ereignissen entgegen zusehen? Gewiß können wir dies, wenn es auch momentan auf allen Schlachtfeldern recht erbittert zugeht!

Das zweite Kriegsjahr gehört der Vergangenheit an! Was das dritte bringen wird, schwebt noch als dunkle Zukunft vor uns. Unsere bisherige Leistungen und der unbeugsame Wille zum Endsiege sind aber vielverheißende Lichtpunkte die erwarten lassen, daß wir einem ehrlichen und gerechten Frieden entgegengehen.

Der Prozeß der Lugofer Gewerbebank.

Dr. Partos zu fünf Monaten Gefängnis u. drei Jahre Amtsverlust verurteilt.

Nach der Vertagung der Verhandlung zur Einvernahme des Sachverständigen im Buchfache R a c i u, des Direktors der „Albina“ wurde diese Montag 10 Uhr vor-mittags wieder aufgenommen.

Direktor R a c i u äußerte sich bevor er zur direkten Beantwortung der gestellten Fragen ging dahin, daß die Handhabung keine einwandfreie war. Im Allgemeinen habe dieses kleine Institut über seine Kräfte gearbeitet, hohe Zinsen genommen u. zweite und dritte Sätze belehnt. Derartige Geschäfte waren natürlich nicht erstklassig, das Risiko ein ziemlich großes und entstanden daher viele Prozesse. Die Schuldner konnten teilweise ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, teils wegen der verwickelten Vereinbarung die schon den Keim eines Prozesses in sich trug. Beispielsweise sind einige Darlehensgeschäfte wie die Szekasi, wo die Parteien, ohne etwas vom Eigenen gegeben zu haben, Immobilien kauften. Die Sigmund Hermannsche Angelegenheit, wo die Partei viel zu wenig Zinsen bezahlte, das Darlehensgeschäft Courgay und Bigno, ferner der Füzeler Grundbesitzer u. v. a.

Die Darlehenskommission der Gewerbe-

bank hat zu den unmöglichsten Bedingungen Geschäfte abgeschlossen, so auch der Angeklagte (Kocsoska, Fedar u. a.) selbst.

Die üblichen Bankgesetze erfordern es, daß bei einem Institut, ein und dieselbe Person nicht mehrere Funktionen inne habe. So kann ein Bankanwalt nicht zugleich Direktionsmitglied und Vermittler sein, wie dies bei dem Angeklagten der Fall ist. Ferner ist es nicht kompatibel, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates mit anderen Agenden betraut sein sollen als mit der Kontrolle.

Der Sachverständige fand die Gepflogenheiten der Gewerbebank, wo die Direktions- und Aufsichtsratsmitglieder selbst Darlehen aufnahmen, für höchst merkwürdig, wodurch es auch erklärlich wird, daß die Leitung parteilich sein mußte. Unter anderen waren es Beith, Frühwald, der Angeklagte und der Präsident des Aufsichtsrates die Darlehen aufnahmen.

Auch wurden Geschäfte entriert, bei welchen die Zinsen des Kapitals, um sie einbringbar zu machen, zum kreditierten Betrag hinzugeschlagen wurden, wodurch es erklärlich wird, daß der in der Angelegenheit Sigmund Hermann intabulierte größere Betrag

ohne eigentliche Verzinsung blieb. So ist es auch geschehen, daß Wechsel des Angeklagten, kapitalisiert wurden, ohne ihn zu fragen. Auch fanden sich im Portfeuille solche Wechsel vor, bei welchen die Unterschrift fehlt.

Die interne Handhabung war unter jeder Kritik. Die Kontrolle bestand einfach darin, daß die Direktion und der Aufsichtsrat, die ihnen vorgelegten Bilanzen einfach unterschrieben und über Rückstände debattierten.

Im Verlaufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Direktor über die Vorgänge in der Gewerbebank ganz unorientiert war, trotzdem dies seine eigentliche Aufgabe war. Auch das Fehlen der Unterschrift auf vielen Kassenanweisungen erschwerte die Kontrolle. Außerdem war die Kontierung sehr mangelhaft; man konnte aus den Büchern nicht einmal ein klares Bild darüber erhalten, ob der eine oder andere Wechsel eingegangen sei, oder ob der Betrag noch ausstehe.

In den Büchern kamen viele falsche Eintragungen vor, welche Tatsache von den Direktionsmitgliedern hätte unbedingt bemerkt werden müssen. Als die Defraudationen aus Tageslicht kamen, wurde zwar eine Aufstellung gemacht, diese jedoch mit den Büchern nicht verglichen, was unbedingt hätte geschehen müssen, um diverse Mängel aufzudecken.

Dem Buchhalter und dem Bankanwalt gegenüber war die Direktion machtlos und so konnten Defraudationen und Fälschungen ungehindert geschehen.

Dienstag vormittags wurden noch einige Aussagen und Protokollierungen aus der Anklage von Seite des Gerichtshofes verlesen.

Eine spannende Erregung bemächtigte sich der Anwesenden als der Vorsitzende Tafelrichter Stefan Zakarias erklärte: „Und jetzt übergebe ich das Wort dem kön. Staatsanwalt.“

Totenstille herrschte im Saale als Staatsanwalt Dr. Julius Szekely sich zur Begründung der Anklagerede erhob und in dieser unter anderen die Gründe bekanntgab wie solch kleine Banken entstehen. Die sehr übersichtlichen Ausführungen gaben in kurzen Worten einen Rückblick auf die ganze Anklage. Dr. Partos habe sich entschieden gegen die bestehenden Gesetze in mehreren Fällen vergangen und ihm anvertraute Gelder nicht abgeführt. Seine Verantwortung er werde die Verrechnung nach dem Kriege führen, sei kein Grund ein begangenes Vergehen ungeschehen zu machen. Er müsse daher den Angeklagten der Defraution für schuldig erklären und verlange dessen Verurteilung. Die sehr geschickt aufgestellte Anklagerede fand die vollste Anerkennung des aufmerksam lauschenden Auditoriums.

Der derzeitige Anwalt der Gewerbebank Dr. Desider Fekete, unterbreitete die Bitte, der hohe Gerichtshof möge den Angeklagten dazu verhalten, den Betrag von 26.277 K 85 S, sowie 1000 Kronen Spesen zu zahlen.

Hierauf erhob sich der Verteidiger des Angeklagten Dr. Geza v. Kornisz aus Temesvar zu einer sehr sinnig zusammengestellten Verteidigungsrede. Er bemerkte, daß er vor einer sehr leichten Aufgabe stehe, denn die Anklage habe ergeben, daß bei der Gewerbebank furchtbar viel Unregelmäßigkeiten, falsche Eintragungen u. dgl. geschehen seien. Auch der Buchfachverständige habe gesagt, wie der Buchhalter leicht defraudieren konnte, weil eben Gelegenheit in Hülle und Fülle da war.

Sein Klient sei nur das Opfer all dieser widerlichen Zustände der Gewerbebank gewesen und deshalb verlange er die Freisprechung.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen des Angeklagten, die er noch zu seiner Verteidigung sprach, zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Der Vorsitzende Tafelrichter Zakarias gab nach der Beratung bekannt, daß das Urteil nachmittags halb fünf verkündet werde.

Das Urteil.

Präzise zur angeetzten Zeit, erschien der Vorsitzende im Saale und gab das Urteil bekannt.

Dr. Eugen Partos wurde in 11 Fällen für schuldig befunden und zu fünf Monaten Gefängnis, weiter zu drei Jahren Amtverlust, verurteilt, wobei nach Paragraph 92 mildernde Umstände zugesprochen wurden. Außerdem wurde Dr. Partos zur Tragung der Prozeßkosten verurteilt und weiters an den derzeitigen Anwalt der Gewerbebank K 500.— an Spesen zu zahlen.

Die Gewerbebank wurde mit ihren Ansprüchen abgewiesen.

Der Angeklagte sowie der Verteidiger appellierten gegen das Urteil.

Tagesneuigkeiten.

Unser Obergespan

Ist Dienstag mit dem Budapester Nachmittags-Schnellzug in Lugos wieder eingetroffen.

Erzellenz JMM Freiherr von Karg,

der Höchstkommmandierende der Honveds war bekanntlich vorigen Samstag zur Inspizierung des 8-er Honved-Regimentes in Lugos. Der hohe Offizier äußerte sich dem Bataillonskommandanten Oberstleutnant Kethy gegenüber mit Worten des Lobes und der Anerkennung für unsere Honved.

Personalnachricht.

Päpstlicher Prälat, Universitätsprofessor Dr. Josef Siegescu Abgeordneter unseres Bezirkes, begab sich dieser Tage mit seiner Familie auf einen mehrwöchentlichen Urlaub nach Marienbad.

Auszeichnung.

Seine Majestät hat den Apotheker, Offizier Bela Környei in Anerkennung für seine dem Feinde gegenüber geleisteten ausgezeichnete Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille zu verleihen geruht. Bela Környei ist ein Sohn des gleichnamigen Stajerlaler Apothekers.

Die Komitatskongregation

des Krasso = Szörenyer Komitates findet am 14. August unter dem Vorsitz unseres Obergespanes, k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan von Medve statt.

Von der Post.

Der Postchef verständigt das Publikum, das zu den Feldpostämtern Nr. 239 ständig, zu den Nummern 335, 510, 514 und 517 aber wöchentlich nur dreimal u. zw.: Montag, Dienstag und Mittwoch, Pakete aufgegeben werden können. Gänzlich eingestellt wurde der Verkehr von folgenden Feldpostämtern: 115, 119, 170, 180, 234, 264, 265, 274, u. 341.

Vom Gewerbe-Niederkranz.

Ein überaus freudiges Wiedersehen wurde in der verfloffenen Woche unseren zum Militär eingerückten und jetzt auf kurze Zeit beurlaubten, wackeren Gewerbe-Niederkränzern zuteil, die durch die Vereinsleitung zu einem an Freitag, den 21. im Vereinslokale des Musikvereines veranstalteten „Sängerabend“ eingeladen waren. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung und warmen Händedruck und nachdem die erschienenen Feldgran uniformierten Sangesbrüder ihre an der Front ausgestandenen Strapazen und gemachten Erfahrungen in heiterer Laune geschildert und ihre Erlebnisse zum Besten gaben, wurden auch diverse Vereinsangelegenheiten besprochen und beschlossen, den auf dem Felde der Ehre fürs Vaterland gefallenen Vereinsmitgliedern, Freunden und Gönnern dieses Vereines im diesjährigen Jahresberichte ein Vergißmeinnicht freundlicher Erinnerung zu weihen und in einem Gedenkblatt den wärmsten, ihrer Verdienste würdigen, aus aufrichtigen Sängerbroschen kommenden „Nachruf“ als Wahrzeichen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zu widmen, wodurch der Pflicht dankbarer Pietät in gebührender Weise entsprochen werden und gewiß auch nicht verfehlen würde, in den Herzen des Publikums das Gefühl aufrichtiger Teilnahme zu erwecken, wie auch den herben Schmerz zu lindern, den die entfesselte Kriegsfurie vielen hiesigen, hochachtbaren Familien verursacht hat, indem sie ihnen teure Angehörige als Opfer entriß, in Feindesland geführt und im fremden Lande ein unbekanntes Grab bereitet hat. Wir halten diesen zeitgemäßen Beschluß des Gewerbe-Niederkranzes für recht löblich. Gefallen sind Angehörige nachbenannter, dem Gewerbe-Niederkranz nahestehenden Familien: J f e k u h, B a l o g h, O f f a r M o h i l o, W a l l i s c h, A n n a u, G e o r g J u n k e r, S e k l e r, S o l z n e r, G r o ß, M a n u u n d D e a k.

Ein Lugoser 23 Monate im Felde.

Dieser Tage ist Feldwebel Jakob F i s c h e r des hiesigen Honvedregimentes auf Krankenurlaub in Lugos eingetroffen, nachdem er volle 23 Monate auf dem Kriegsschauplatz weilte und alle Kämpfe gegen die Russen mitgemacht hatte. Fischer, der als Gefreiter ins Feld zog, zeigte sich dort als wahrer Held und avancierte zum Feldwebel. Für seine Tapferkeit vor dem Feinde wurde er mit drei Medaillen ausgezeichnet: die großen u. kleinen Silbernen, sowie der Bronzenen.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel befindet sich Bonnazg. 13.

Die
Krassóer Sparkassa Lugos
hat das
Amortisations-Darlehen-

Geschäft

wieder aufgenommen und gewährt auf Häuser und Felder Hypothekar-Darlehen zu sehr günstigen Konditionen auf 10 - 50-jährige Amortisation.

Die Direktion
der Krassóer Sparkassa

Neue Höchstpreise für Mehl.

Die Höchstpreise betragen in unserem Komitate pro Meterzentner: Aus Weizen: Feines Backmehl und Gries 95.50 K, Roggenmehl 59.50 K, Brotmehl 41.47 K, Roggenmehl 45.85 K,

Zur Nachahmung empfohlen.

Der Magistrat der Stadt Nagyvarad hat den lobenswerten Beschluß gefaßt, alle Fratschlerinnen gleich wie in Budapest und Wien mit Nummern zu versehen, die sie in Form einer Blechtafel sichtbar tragen müssen. Kommt nun eine Preistreiberin vor, so genügt es, der Polizei einfach die Nummer dieser edlen Frau vom Stand bekanntzugeben, damit sie eines Besseren belehrt werde. In Lugos würde man eine derartige Einführung nur mit Freude begrüßen.

Billige Holzabgabe.

Bürgermeister Dr. Baltescu gibt in einer Kundmachung bekannt, daß die Lugofer Forstdirektion bis auf Weiteres einige Tausend Meter Holz zum Verkauf bringt. Beamtenfamilien können laut Anweisung bis 4 Meter, andere Einwohner mit selbstständigen Haushalt höchstens bis 2 Meter monatlich beziehen. Der Preis ist 10 Kronen pro Meter bei Eiche und Buche; Weißholz 6 Kronen pro Meter; Prügelholz 8 Kronen pro Meter. Die Anweisungen sind an Wochentagen beim Györödter Waldhäuschen erhältlich.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Trauungen: Filip Lugosan u. Anna Banatu, Desider Kofzo u. Julian Csonti, Romulus Costa und Persida Sinteflu, Josef Stepaneflu und Klara Boche, Ludwig Fekete und Marie Petrovici, Gergely Strgar und Sofie Braun, Lazar Enasoni und Viktoria Totol, Josef Süli und Rosalia Csernai. Geburten: Andreas Abraham Mädchen, Daniel Borbely Kovacs, Jeromos Bacariu Mädchen. Todesfälle: Witwe Karl Böhm 76, Gregor Solym 88, Ofelia Birasescu 16, Frau Franz Hanus 52, Stefan Domolki 41, Nikolaus Craciuneflu 56 und Anna Paulovics 43 Jahre alt.

Unreifes Obst.

Den vielen Mahnungen förmlich zum Trotz, bringen die Lugofer Fratschlerinnen noch immer in ganzen Körben unreifes Obst zum Verkauf. Wer es nicht glaubt, gehe einfach in die Bogfauerstrasse in die Nähe der alten Honvedkaserne und ergöze sich an den Anblick voller Körbe unreifer Äpfel, Birnen usw. Würde man einmal solch gewissenlosen Weibern einige Körbe konfiszieren, dann würden sie sich wohl hüten mit unreifem Obst Handel zu treiben. Ist es nicht besser ein Äbel vom Haus aus gleich auszurotten, als erst zu warten, bis durch eine derartige Nachlässigkeit viele Personen schwer erkranken? Wir ersuchen daher um dringende Abhilfe.

Inneres Kriegsgebiet.

Die „Budapester Korrespondenz“ wurde von kompetenter Stelle bevollmächtigt mitzuteilen, daß in der Einteilung des inneren und äußeren Kriegsgebietes am nordöstlichen Kriegsschauplatz eine Aenderung eingetreten ist, indem die Komitate Maramaros und Bekterez-Majod in das innere Kriegsgebiet eingeteilt wurden. Demzufolge ist zu Reisen nach diesen Komitaten eine separate Erlaubnis der Militärbehörden nötig.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.

XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der IV. Klasse: 25. u. 26. Juli

Preis der Lose für die II. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 5.—, $\frac{1}{4}$ 10.—, $\frac{1}{2}$ 20.—, $\frac{1}{1}$ 40.— Kronen

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Spenden für das Lugofer Rote Kreuz.

Im Monate Juni sind folgende Spenden bei der Leitung des Roten Kreuzvereines eingegangen: Kranzablösung Franz Lukacs 476, gefundene Summe Boda 4.—, Witwe Dr. Josef Görner 20.—, Vorstellung Rosa Kis 500.—, Geschenk Ludwig Klimel 5.—, Ergebnis der Tanzunterhaltung des Anton Jakab 20.—, Forstdirektion Facsad 1831 Kronen.

Erhöhung des Postportos in Sicht.

In Ungarn und Oesterreich sind schon seit längerer Zeit amtliche Studien über etwaige Abänderungen des Portogebühren-Tarifes im Gange. Nach einer vor einiger Zeit verbreiteten Annahme sollte in Erwägung gezogen werden, den Preis der Postkarte von 5 auf 8 Heller, das Zehn Heller Briefporto auf 15 Heller, die Telegramm-Portogebühr von 6 auf 8 Heller zu erhöhen das Paketporto von 60 auf 80 Heller. Wie verlautet sollen die neuen Portosätze am 1. Oktober in Kraft treten.

Künstlerabend in der Olympia.

Heute abends steht den Lugofer Kunstfreunden ein besonderer Genuß bevor indem die besten Kräfte des Endre Nagy Kabarett aus Budapest auf der Olympiabühne aufzutreten werden. Die Gesellschaft wird durchwegs moderne Darbietungen zur Vorführung bringen. Genannt seien Boross, mit seiner grotesken Komik, Sajo, mit seinen immer interessanten aktuellen Strophen, ferner die eine Klasse für sich bildende Vidor Ferike, die als Spezialität in Dienstenrollen gilt. Als Konferenzier fungiert Jenö Herzeg; die einzelnen Vorträge werden soweit sie musikalisch sind von Julius Czeglédi begleitet. Mit Rücksicht auf den zahlreichen Vormerkungen hat sich die Direktion veranlaßt gesehen zwei Vorstellungen zu veranstalten; die erste um 6 Uhr die zweite um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends.

Das Opfer der Kartenausschlägerin.

Das hiesige Mädchen L. K. fürchtete, daß ihr Liebhaber sie verlassen werde und um denselben weiter an sich zu fesseln, begab sie sich — was bei uns leider noch so oft vorkommt, zu einer Kartenausschlägerin, um sich bei ihr Rat zu holen. Dieselbe versprach ihr beihilflich zu sein und den Liebhaber weiter zu fesseln, nur brauch sie aber Geld und mehrere Kleidungsstücke. Uberglücklich über das Gehörte, übergab L. K. der Kartenausschlägerin 84 K und mehrere Kleidungsstücke mit dem Versprechen: dieselben wieder retour zu bringen. Nachdem sich aber die Zigeunerin aus dem Staube machte, erstattete die Betrogene die Anzeige.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Südlich des Dnjester weitlich von Oberytn, brach gestern ein Angriff in unserem Feuer zusammen.

Russische Erkundungsvorstöße südwestlich von Lobaczewka wurden abgewiesen.

Soult verlief der Tag ruhig. Seit heute morgens entwickeln sich Kämpfe südlich von Berefteczko.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Südlich des Bal Sugana setzt der Feind immer wieder zu neuen Vorstößen an.

Aus der Gegend der Cima Maora ging vormittags starke italienische Infanterie dreimal vor. Sie wurde jedesmal, zum Teil im Handgemenge, blutig abgewiesen.

Im Raume des Monte Zebio erfolgte nachmittags ein neuer starker Angriff.

Dem Feind gelang es, in einen unserer Gräben einzudringen; er wurde jedoch wieder vollständig hinausgeworfen.

Zu wiederholten Malen greifen die Italiener mit frischen ausgeruhten Truppen in diesem Gebietabschnitt des Grazer Korps an. Die schon in den vergangenen Kämpfen unvergleichlich tapfere Haltung der Truppen dieses Korps machte jede feindliche Anstrengung vergebens.

Das italienische Artilleriefeuer steigerte sich bei den Angriffen zu ungewöhnlicher Kraft. Alles umsonst.

Die feindlichen Verluste sind täglich außerordentlich schwer.

Am Stillferjoch wurde der Angriff einer Alpinikompagnie auf die Naglerspizze abgewiesen.

Auf den Höhen südöstlich Borgo scheiterten zwei italienische Nachtangriffe.

Im Gebiet des Rollepasses flaute die Gefechtsaktivität nach den italienischen Mißerfolgen in den letzten Tagen merklich ab.

An der Sionzofront schweres Geschützfeuer gegen Santa Lucia und die Brückenschanze südlich Podgora.

Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Monsalconerücken wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nächst Neues.

Für die Redaktion verantwortlich: **Dwe Emil Zeichner**

Hirdetmény.

A város közönsége által igénybe vehető gazdasági és takarmányozási szükségletet a következőkben állapítom meg:

1. Gazdasági (vetőmag) szükségletet:
 - 1 holdnak búzával való bevetésére . 100 kg.
 - 1 " árpával " " . 80 kg.
 - 1 " zabbal " " . 80 kg.
 - 1 " kölessel " " . 20 kg.

2. Takarmányozási szükséglet:

- 1 ló eltartásához havonta 150 kg. zab vagy árpa;
- 1 szarvasmarha eltartásához havonta 60 kg. zab vagy árpa;
- 1 magló sertés eltartásához havonta 30 kg. árpa;
- 1 hizó sertéshez havonta 100 kg. árpa.

Erről a városi közönséget mihez tartás végett értesítem

Lugos, 1616. július hó 22-én.

Dr. BALTESCU s. k.,
polgármester.

Komplette Geschäftseinrichtung

mit Pulte und Kassa, ist einrückungshalber bei sofortiger Uebnahme

preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Hirdetmény.

Értesítem a város t. gazdaközönségét, hogy a vasút mellett 95 méterre a sintől jobbra és balra semmiféle tűzveszélyes termést, tehát szénát, szalmát s gabonaféléket gyűjteni a törvény értelmében nem szabad s az, aki ez ellen vét, a hatósághoz fel lesz jelentve, esetleg tüzkéra pedig saját magát terheli.

Aratás esetén a tarlót 2—3 barázdával fel kell szántani, hogy a tűz tovaterjedése meggátoltassék.

Baltescu, polgármester.

AZ EST

a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

És bel- és külföldi napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

Gegen Sommerprossen, Rôte, Leberflecken, Wimmerlin, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verurfacht, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Weichpulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unehädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Hadmentes gépész

aki egyuttal kovács is, uradalomhoz ajánlkozik.

Mindenféle gépjavitásokat elvállal. Jó bizonyítványokkal rendelkezik.

Cím: Merdei János gépész

Lugos, Faur-utca 16. sz.

Zimmer zu vermieten

in der Nähe der Honvédkaserne, mit allen Komfort.

Separierter Eingang, elektrische Beleuchtung.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Telephon 118-44.

Kriegsversicherungsabteilung

des „Auguste-Fonds für rasche Hilfe“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 72

Schließt Kriegsversicherungen

für den Todesfall von auf dem Schlachtfelde befindlichen oder dahinziehenden Soldaten

zu mäßigen Versicherungsprämien.

Die Polizze sichert den

1000 Kronen für Witwen und Waisen

des in den

Krieg gezogenen wenn der Betreffende Landstürmer ist, und für 70 Kronen, wenn er aktiv oder Reservist ist. Die Ver-

sicherung kann bis zur Höhe von 40.000 Kronen lauten, erfordert kein persönliches Anmelden, da die Versicherung auch im Wege eines Betrauten geschlossen werden kann. Ärztliche Untersuchung findet nicht statt. Nachzahlungen werden nicht gefordert. Die Versicherung ist für die Dauer eines Jahres gültig und tritt nach Entrichtung der Versicherungsprämie sofort in Kraft. Die Summe der bisher abgeschlossenen Versicherungen beträgt 150 Millionen Kronen.

Die Generalvertretung für das Krassó-Szörényer Komitat übernahm

Zéza Földes, Lugos

Kanzlei: Korvingasse Nr. 3, wo mit Aufklärungen gedient wird.